Hallo! Hier Radio SBB!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **6 (1932)**

Heft 10

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-780416

Nutzungsbedingungen

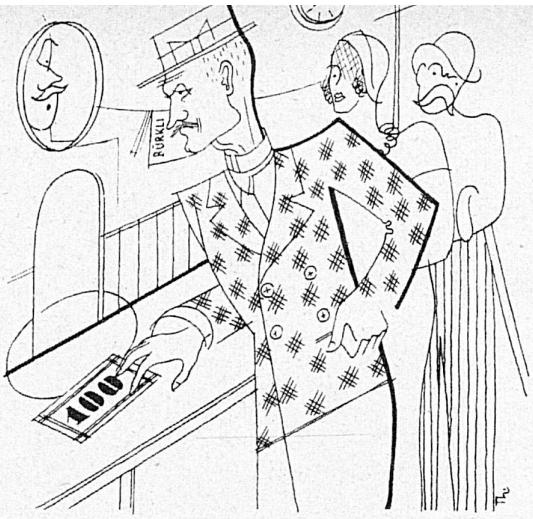
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

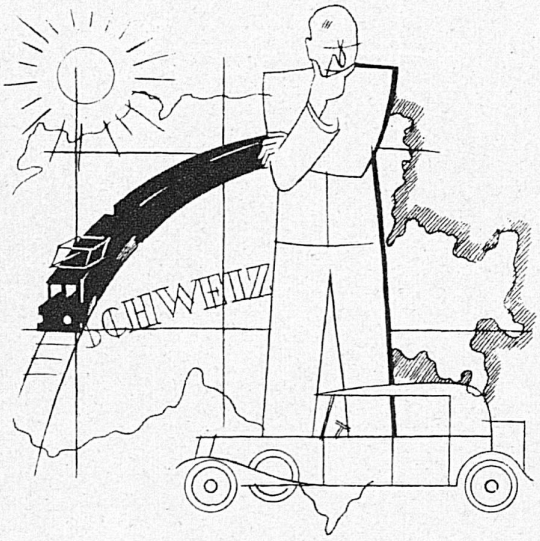
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

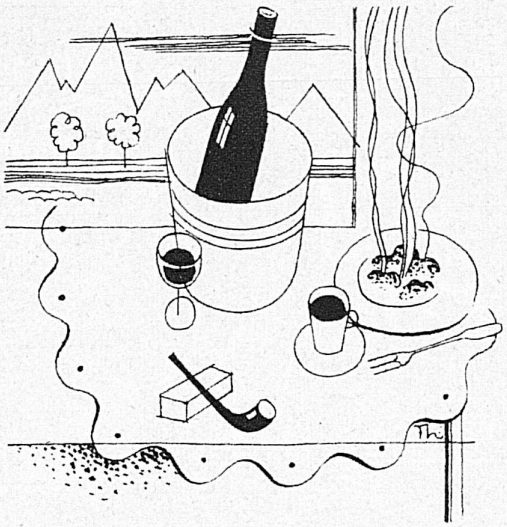


Der Reisende hilft uns Zugsverspätungen vermeiden, wenn er bei starkem Andrang am Billetschalter sein Fahrgeld nicht in hohen Noten begleicht. Man vergesse auch nicht, daß frühzeitiges Eintreffen am Bahnhof immer noch das beste Mittel ist gegen Reisefieber, verpaßte Züge und anderes Ungemach. Für die Sonntagsfrühzüge löse man seine Fahrkarte schon am Vorabend, denn in der letzten Viertelstunde können nicht tausend Reisende bedient werden.



Mit dem Generalabonnement können Sie nach Belieben auf einem Netz von 5000 km schweizerischer Bahn- und Schiffsstrecken reisen. Als Inhaber eines Generalabonnements erhalten Sie außerdem auf den meisten Bergbahnen, sowie auf den Postautomobilstrecken eine erhebliche Fahrpreisermäßigung. Wer ein Auto kaufen will, möge dies bedenken, denn schon der billigste Fordwagen kostet jährlich mehr als drei Generalabonnements II. Klasse zusammen.

Hallo! Hier

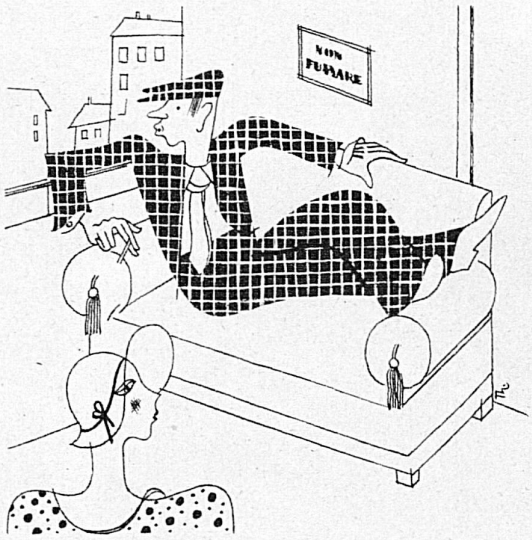


Auf längern Fahrten wirkt nichts so zeitverkürzend, wie ein Gang in den Speisewagen, nichts angenehmer als eine gute Mahlzeit in diesem rollenden Restaurant mit den uns liebenswürdig betreuenden Kellnern, die wir um ihre virtuose Equilibristik im schwingenden Wagen beneiden. Das Mahl im Speisewagen bedeutet Abwechslung im ewigen Einerlei des Alltags und läßt uns bewußt werden, daß wir als Kinder einer neuen Zeit geboren sind.

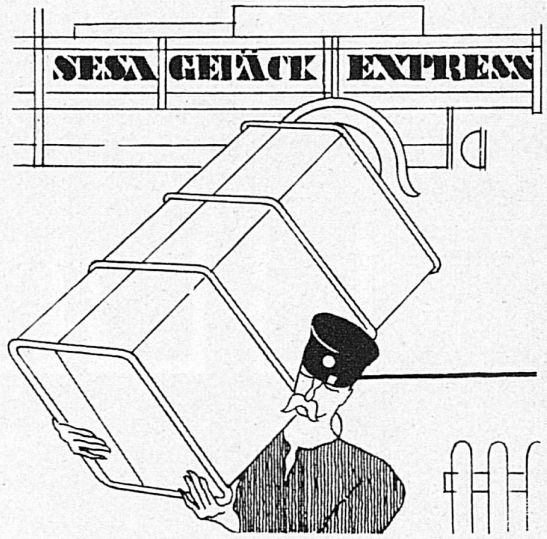
Unsere Fundbureaus sind groteske Warenhäuser, die das Übermaß menschlicher Vergeßlichkeit überzeugend dartun. Zum Glück fällt das meiste, was in den Zügen liegen bleibt, in die ehrlichen Hände unseres Personals, worauf jeder Findling liebevoll aufgenommen, etikettiert und sechs Monate lang verwahrt wird. Es ist aber erstaunlich, wie wenig Verlierer im Verhältnis zur Masse der verlorenen Gegenstände an unsere Fundbureaus denken.

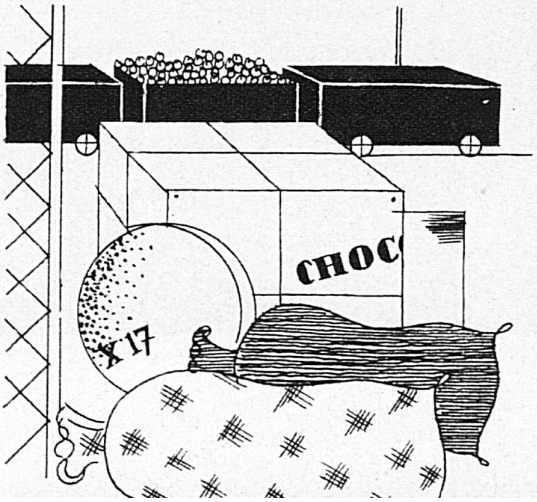
Wir wissen, daß der Abschied oft schwer fällt und darum auf die letzte Sekunde hinausgezögert wird. Wenn aber Freunde und Bekannte Sie bis in den Wagen begleiten und in den Gängen herumstehen, dann wird der Verkehr gehemmt. Auch unterwegs sollten die Seitengänge bei Zugshalten frei bleiben, damit man ungehindert aus- und einsteigen kann. Und wenn Sie draußen die Wagenschilde lesen, brauchen Sie auch nicht alle Wagen zu durchqueren.

Wir bitten um schonliche Benützung der Wageneinrichtungen, denn jedes Jahr entstehen den Bundesbahnen durch rohe Behandlung und böswillige Beschädigungen zahlreiche Reparaturen, die in die Tausende von Franken gehen. Es ist mitunter ein Graus, wie unsere Wagen beschmutzt und verdorben, mit zerschnittenen Sitzkissen, eingebrannten Löchern, zerrissenen Gepäcknetzen, zerkratzten Fensterscheiben und Spiegeln in die Werkstätte zurückkehren.



Radio SBB!



In den Bahnhöfen Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Zürich und Zürich-Enge hat die „Sesa" einen Gepäck-Camionnagedienst eingerichtet. Wenn Sie den Gepäckempfangsschein mit Ihrer Adresse in den Sesa-Briefkasten werfen, gelangt das Gepäck ohne weiteres Zutun in Ihre Wohnung. 300 Sesa-Agenturen besorgen den Domiziltransport von Reisegepäck, das als Expreß-, Eil- oder Frachtgut aufgegeben wird.

Nicht nur Obst und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse werden zu billigen Ausnahmetarifen befördert, sondern auch die meisten industriellen Massengüter und besonders die Rohstoffe. Wir bitten deshalb alle Interessenten, bei unsern Güterexpeditionen Offerten einzuholen, bevor sie mit andern Unternehmungen größere Transporte abschließen. Unsere Beamten werden immer gern bereit sein, mit den Verfrachtern gründlich und entgegenkommend zu verhandeln.